Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Soziale Arbeit

GGG Migration

Gesellschaftlicher Wandel und soziale Sicherheit aus der Perspektive migrantischer Familien

Prof. Dr. Carlo Knöpfel
FHNW/HSA/ISOS

Basel, 18. November 2025

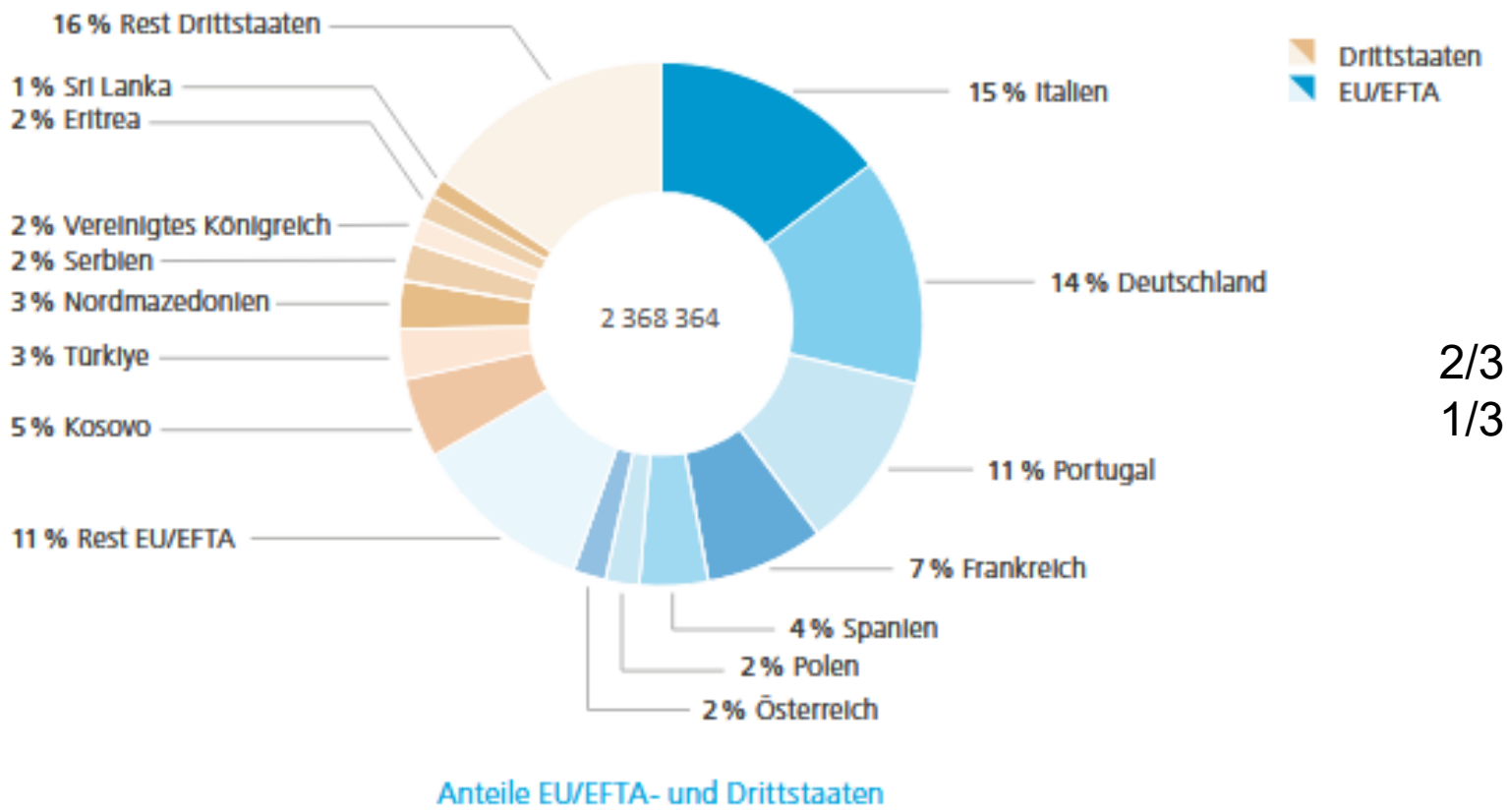
Überblick

- **Facetten des gesellschaftlichen Wandels aus der Perspektive migrantischer Familien**
- **Das System der Sozialen Sicherheit aus der Perspektive migrantischer Familien**
- **Bildung, Arbeit, Wohnraum aus der Perspektive migrantischer Familien**
- **Fazit: Ansätze für eine migrationsfreundlichere Schweiz**

Ausgangshypothese

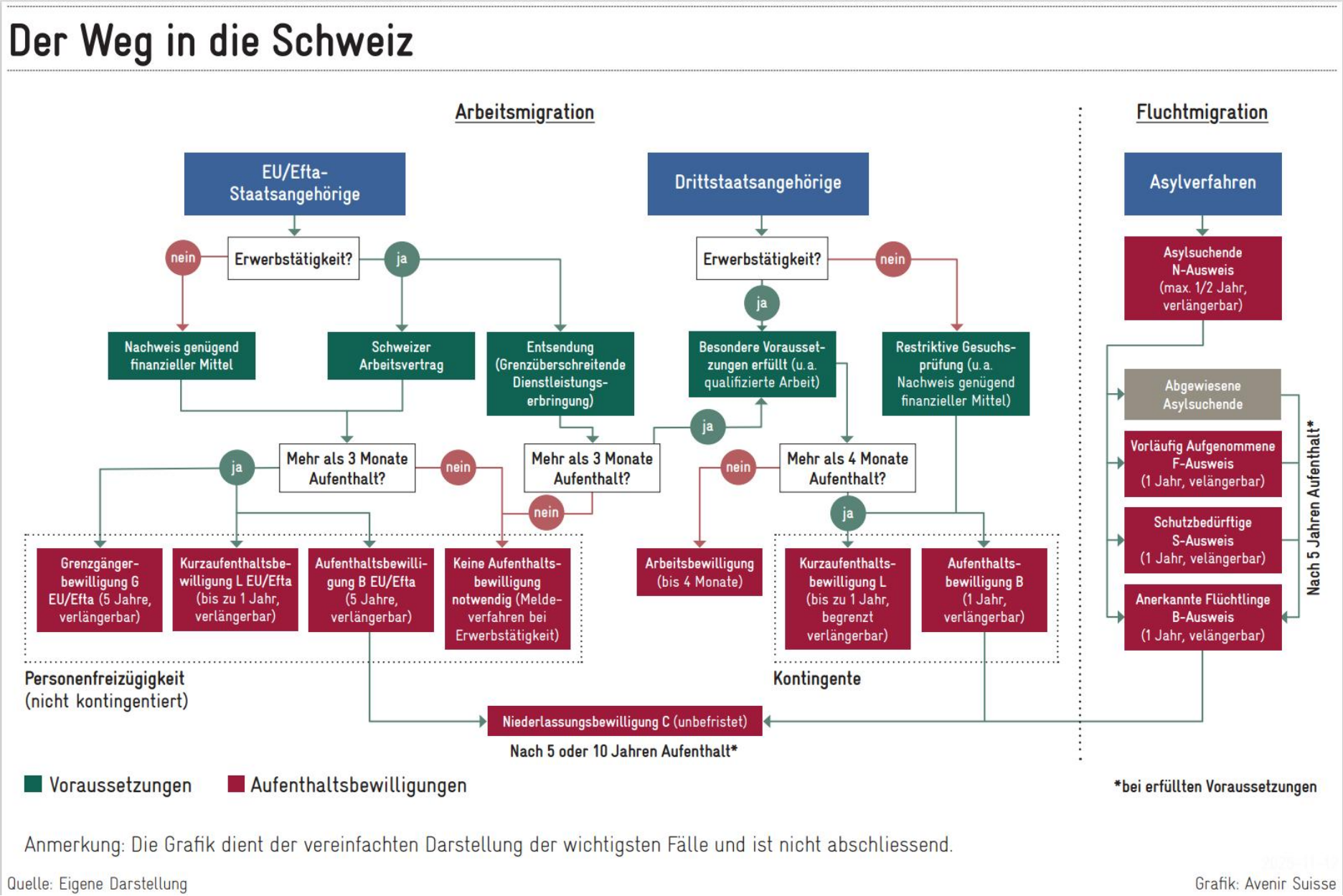
- **Die Schweiz braucht in hohem Masse migrantische Familien und diskriminiert sie trotzdem in vielerlei Hinsicht**

Ständige ausländische Wohnbevölkerung, 2024



2/3 EU/EFTA
1/3 Drittstaaten

Quelle: SEM (2025). Jahresstatistik Zuwanderung 2024. Bern.


Der Weg in die Schweiz
Arbeitsmigration
Fluchtmigration
EU/Efta-Staatsangehörige
Drittstaatsangehörige
Asylverfahren
Erwerbstätigkeit?
nein
ja
Nachweis genügend finanzieller Mittel
Schweizer Arbeitsvertrag
Entsendung (Grenzüberschreitende Dienstleistungs-erbringung)
Besondere Voraussetzungen erfüllt (u.a. qualifizierte Arbeit)
Restriktive Gesuchsprüfung (u.a. Nachweis genügend finanzieller Mittel)
Mehr als 3 Monate Aufenthalt?
Mehr als 4 Monate Aufenthalt?
Grenzgänger-bewilligung G EU/Efta (5 Jahre, verlängerbar)
Kurzaufenthaltsbewilligung L EU/Efta (bis zu 1 Jahr, verlängerbar)
Aufenthaltsbewilligung B EU/Efta (5 Jahre, verlängerbar)
Keine Aufenthaltsbewilligung notwendig (Meldeverfahren bei Erwerbstätigkeit)
Arbeitsbewilligung (bis 4 Monate)
Kurzaufenthaltsbewilligung L (bis zu 1 Jahr, begrenzt verlängerbar)
Aufenthaltsbewilligung B (1 Jahr, verlängerbar)
Asylsuchende N-Ausweis (max. 1/2 Jahr, verlängerbar)
Abgewiesene Asylsuchende
Vorläufig Aufgenommene F-Ausweis (1 Jahr, velängerbar)
Schutzbedürftige S-Ausweis (1 Jahr, velängerbar)
Anerkannte Flüchtlinge B-Ausweis (1 Jahr, velängerbar)
Nach 5 Jahren Aufenthalt*
Personenfreizügigkeit (nicht kontingentiert)
Kontingente
Niederlassungsbewilligung C (unbefristet)
Nach 5 oder 10 Jahren Aufenthalt*
Voraussetzungen
Aufenthaltsbewilligungen
*bei erfüllten Voraussetzungen
Anmerkung: Die Grafik dient der vereinfachten Darstellung der wichtigsten Fälle und ist nicht abschliessend.
Quelle: Eigene Darstellung
Grafik: Avenir Suisse

- **Facetten des gesellschaftlichen Wandels aus der Perspektive migrantischer Familien**

Facetten gesellschaftlichen Wandels

- Demographischer Wandel
- Sozialer Wandel
- Wirtschaftlicher Wandel
- Politischer Wandel

Demographischer Wandel

- Alterung der Gesellschaft
- Fertilitätsrate, Lebenserwartung und Migration
- Der Einfluss der Politik auf den demographischen Wandel

>> Ohne Migration verliert die Schweiz ihren Wohlstand

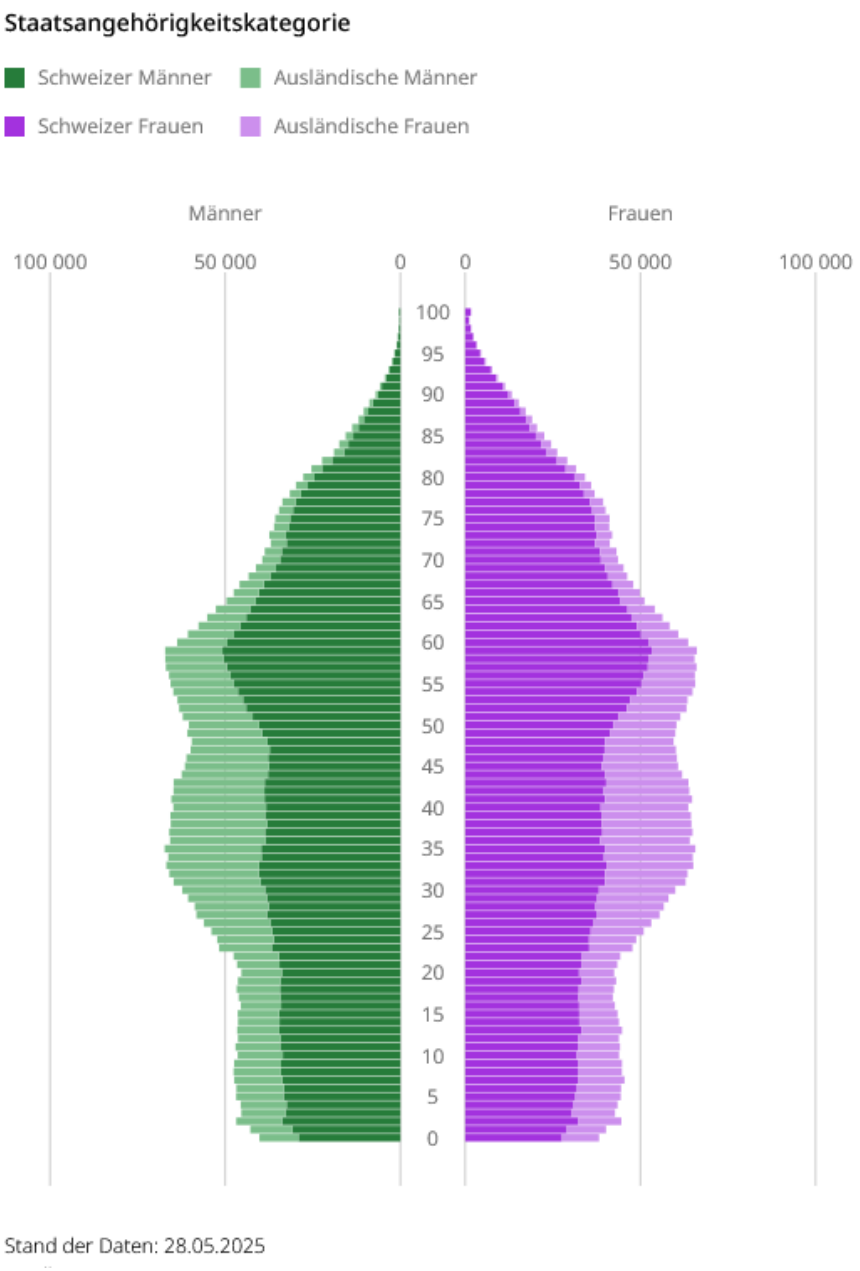
Bevölkerungsentwicklung 2025 – 2055 (Referenzszenario, in Mio.)

Alters-gruppen	2025		2055		Veränderung
	absolut	in %	absolut	in %	in %
0-19	1.81	19.9	1.87	17.9	3
20-64	5.50	60.3	5.93	56.6	8
65-79	1.27	13.9	1.63	15.6	28
80+	0.54	5.9	1.03	9.8	91
Total	9.12	100	10.47	100	15

Quelle: BFS (2025): Szenarien zur Bevölkerungsentwicklung der Schweiz und der Kantone 2025-2055. Neuchâtel.

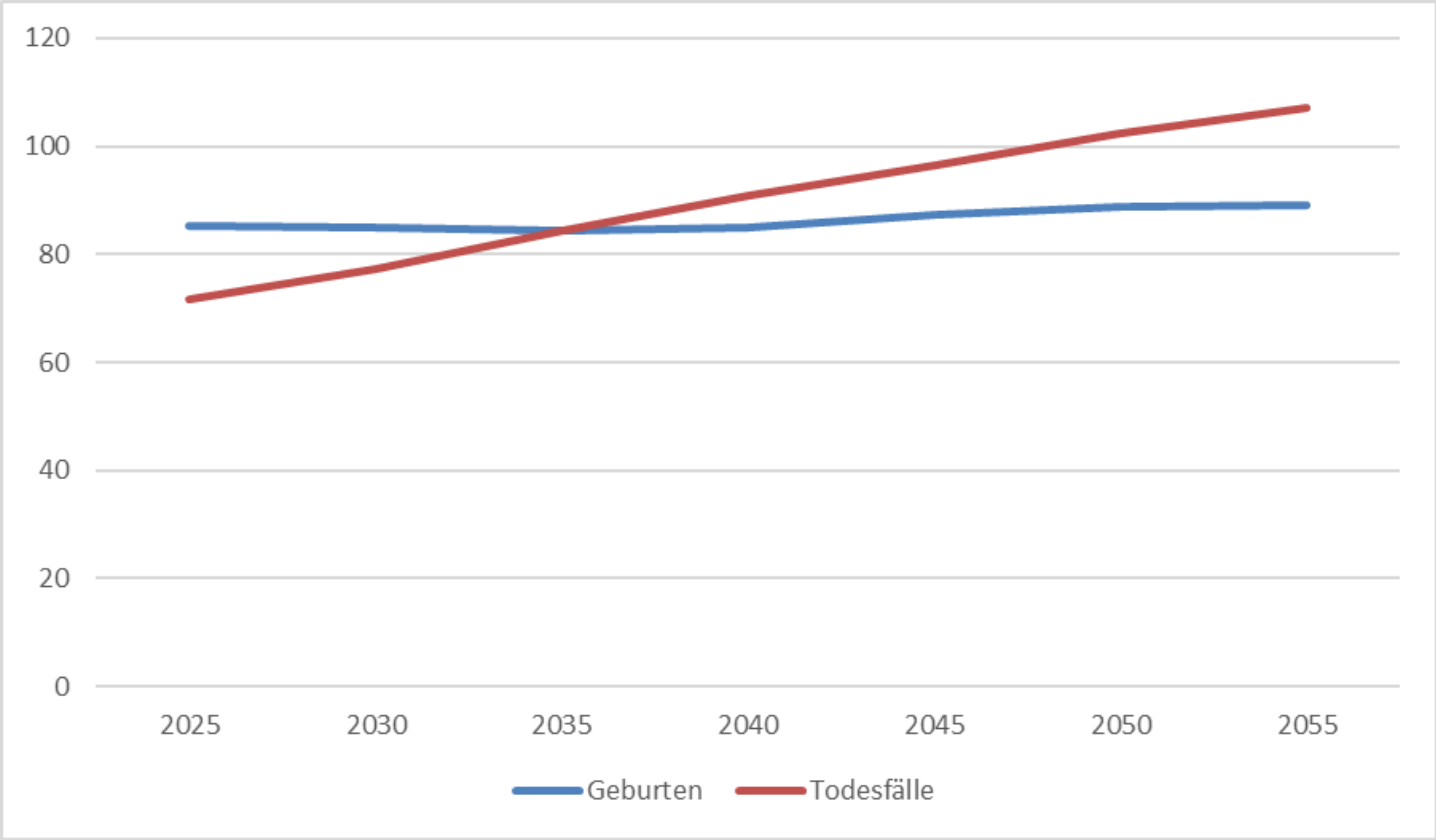
Die ständige ausländische Wohnbevölkerung ist jünger als die schweizerische.

Pik der Auswanderung um die Pensionierung herum.



Quelle: BFS (2025): Szenarien zur Bevölkerungsentwicklung der Schweiz und der Kantone 2025-2055. Neuchâtel.

Kipppunkt 2035: Bevölkerungswachstum nur noch über Wanderungssaldo



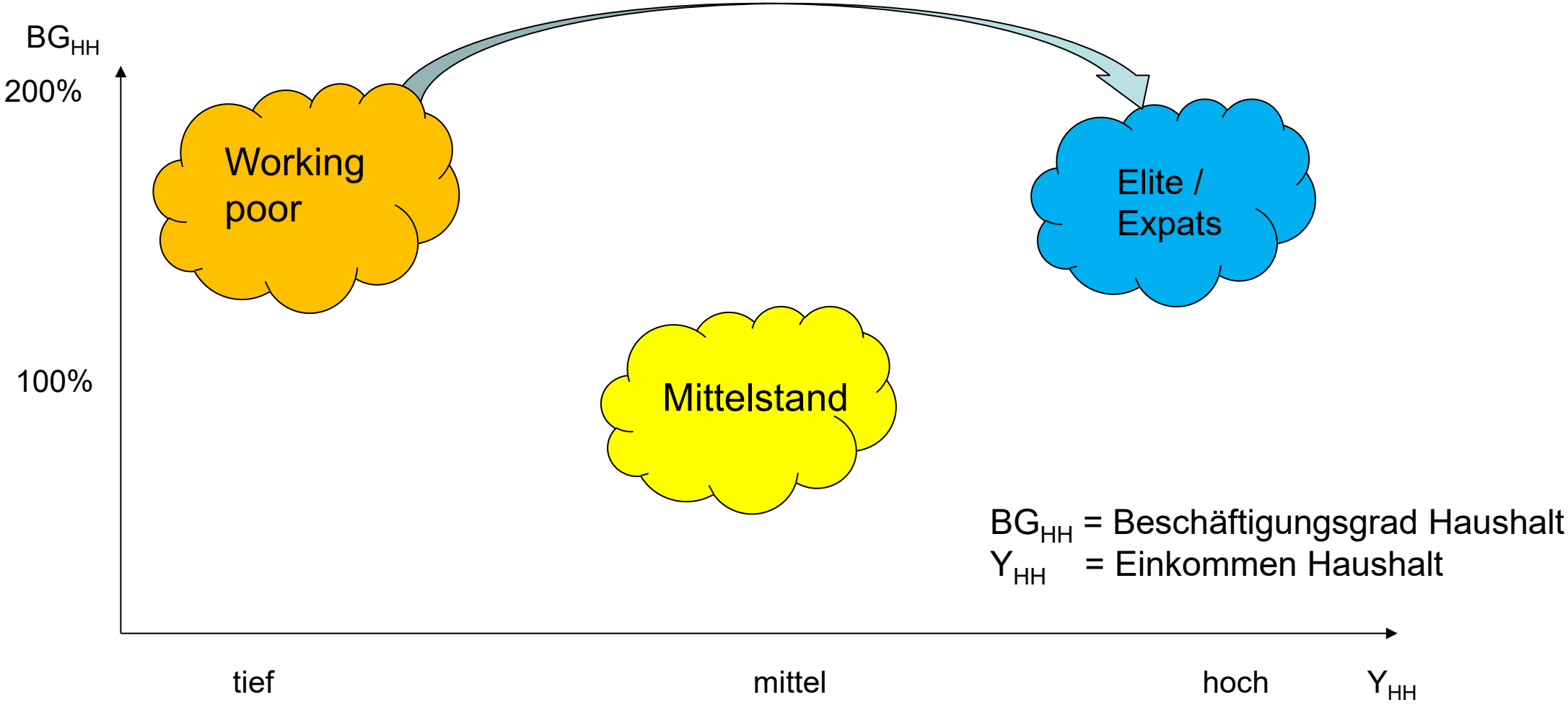
Quelle: BFS (2025): Szenarien zur Bevölkerungsentwicklung der Schweiz und der Kantone 2025-2055. Neuchâtel.

Sozialer Wandel

- Familien werden kleiner und grösser zu gleich
- Ändernde Generationenbeziehungen
- Vereinbarkeit Beruf-Familie 2.0

>> Die Mehrfachbelastung der migrantischen Frauen

Einkommen und Beschäftigungsgrad

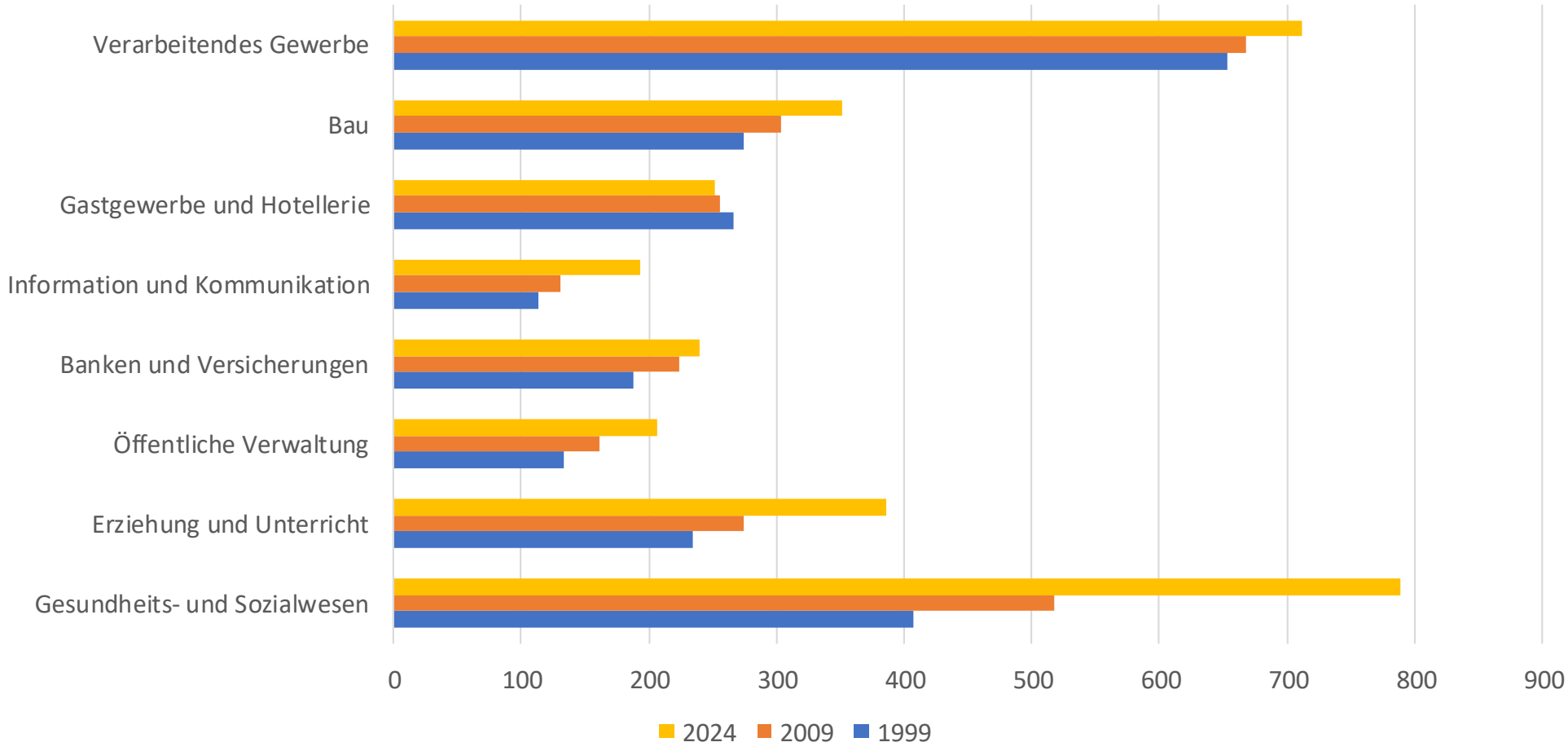


Wirtschaftlicher Wandel

- Branchenspezifischer Strukturwandel
- Tertiarisierung
- Automatisation, Digitalisierung und KI: Prosumer-Phänomen

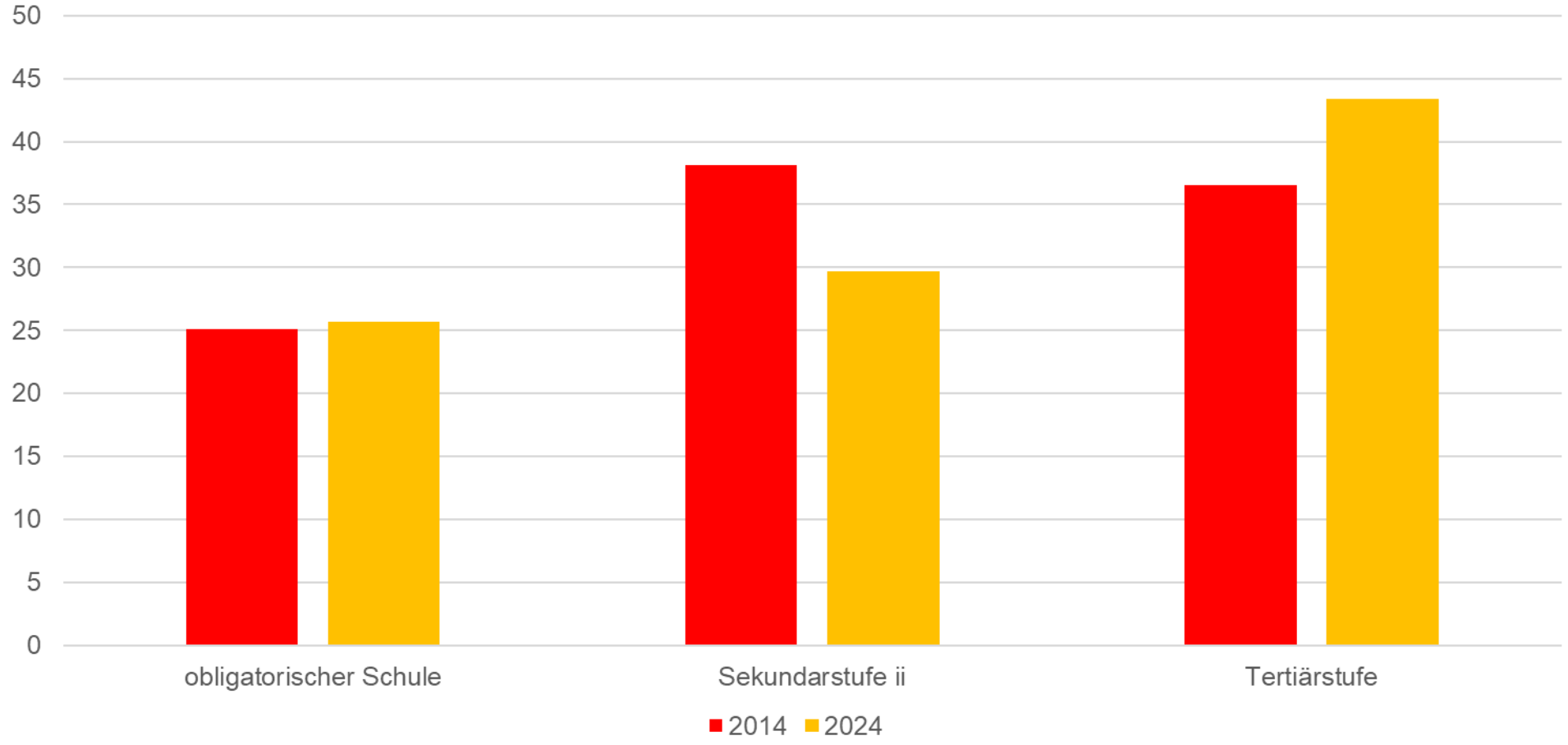
>> Polarität der migrantischen Arbeit (von der Putzfrau bis zum CEO)

Erwerbstätige nach Branchen, Jahreswerte, in 1’000



Quelle: BFS (2025). Erwerbstätigenstatistik. Neuchâtel.

Ausländische Erwerbstätige nach Bildungsabschluss (in Prozent aller ausländischen Erwerbstätigen)



Politischer Wandel

- Suche nach dem Platz in der Welt
- Rahmenabkommen III und die Personenfreizügigkeit
- SVP-Initiative „gegen die 10-Millionen-Schweiz“

>> Es kommen zu viele und die falschen? Der Kampf um migrantische Arbeitskräfte wird härter werden

- **Das System der Sozialen Sicherheit aus der Perspektive migrantischer Familien**

Das System der Sozialen Sicherheit in der Schweiz

- Die Quellen sozialer Sicherheit: Erwerbsarbeit, Familie, Sozialstaat
- Der unterschiedliche Druck auf die Sozialversicherungen
- Sozialhilfe für Jobs in Tieflohnbranchen (working poor)
- Betreuung und Pflege älterer Menschen als grösste Herausforderung

>> Der Beitrag der Migration zur Finanzierung des sozialen Sicherungssystems und zur Unterstützung der älteren Menschen ist positiv

Diskriminierende Effekte des real existierenden Sozialstaats für migrantische Familien

- Hol- oder Bringschuld des Sozialstaates?
- Hohe Nichtbezugsquote bei vielen Sozialleistungen
- Verknüpfung von Sozialleistungsbezug und Aufenthaltsstatus (AIG)
- „Drohkulissen“ um Sozialleistungen: Beispiel Sozialhilfe (Verwandtenunterstützungspflicht, Rückerstattungspflicht, Sanktionsmöglichkeiten)
- Schwer erreichbare Voraussetzungen für Leistungsbezug: Beispiel Überbrückungsleistungen für ältere ausgesteuerte Erwerbspersonen

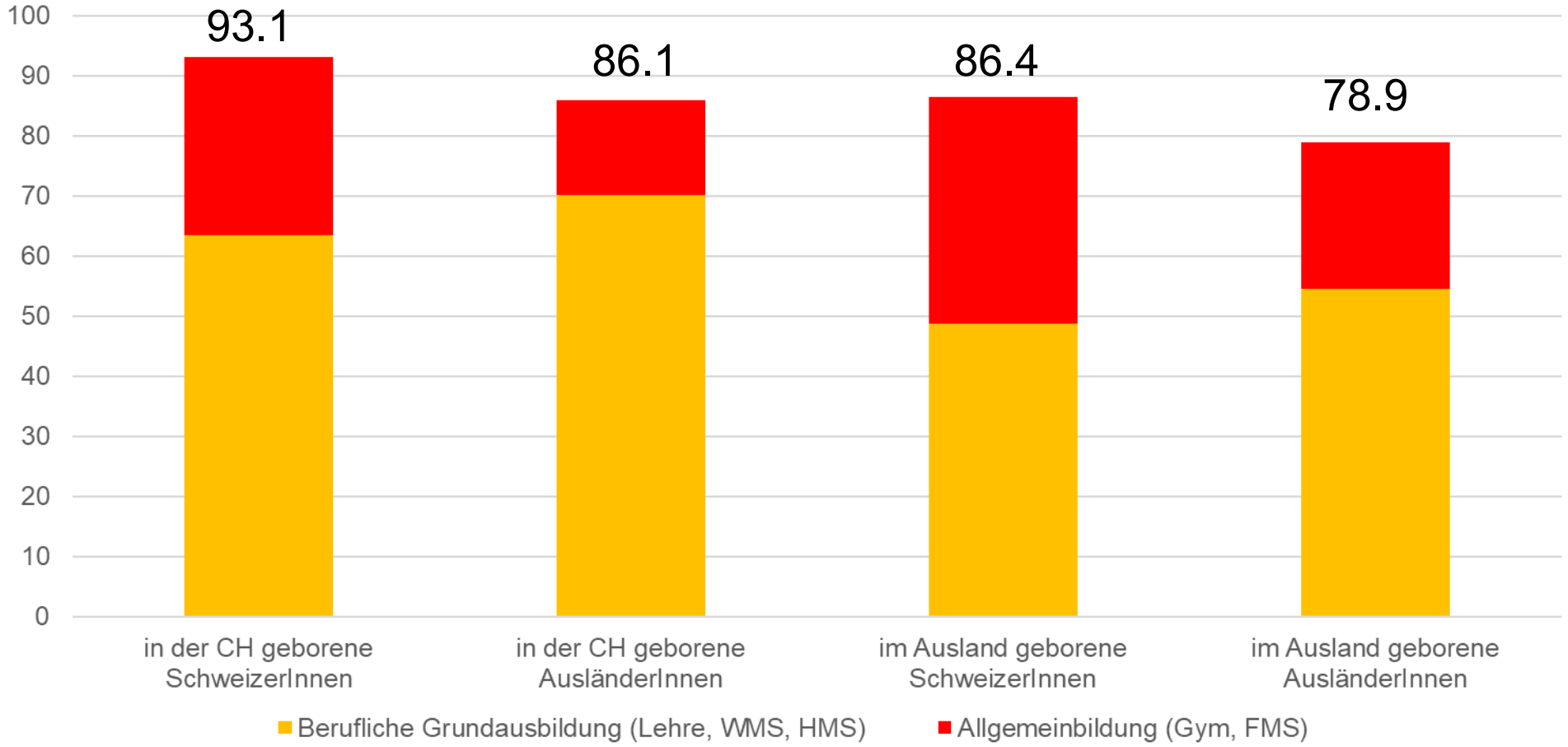
- **Bildung, Arbeit, Wohnraum aus der Perspektive migrantischer Familien**

Bildung für alle?

- Die grosse Bedeutung der elterlichen Unterstützung
- Durchlässigkeit des Bildungssystems
- Ungleiche Bildungschancen und die Rolle der Kitas (hüten und fördern)

>> Bei migrantischen Familien wird das berufsbildungspolitische Ziel von 95% (zu) oft nicht erreicht

Berufsbildungspolitisches Ziel: 95% aller jungen Erwachsenen bis 25



Quelle: BFS (2025). Längsschnittanalysen im Bildungsbereich LABB. Neuchâtel.

Arbeit für alle?

- Jobmaschine Schweiz
- Integration über einfache Arbeit
- Anerkennung ausländischer Ausbildungszertifikate

>> Working poor als „Schicksal“ migrantischer Familien

Armutsquoten der Erwerbstätigen (working poor), 2023

	Armutsquote in %	Anteil an der Erwerbsbevölkerung in %	Anteil an der armen Erwerbsbevölkerung in %
Alle	4.4	100	100
Schweizerinnen	4.4	35	35
Ausländerinnen	7.1	12	20
Schweizer	3.3	37	28
Ausländer	4.8	16	17
Alle SchweizerInnen	3.8	72	63
Alle AusländerInnen	5.8	28	37
Nord- und Westeuropa	2.2	9	4
Südeuropa	6.5	9	13
Übrige Länder	8.1	11	20

Quelle: BFS (2025). SILC 2023

Wohnraum für alle?

- Bestandesmieten und Neumieten
- Quartierbezogene Segregation
- „Fehlbelegung“ im Alter

>> viele migrantische Familien mit tiefen Haushaltseinkommen zahlen übermässig Miete und wohnen in ungenügenden Wohnverhältnissen

Fazit

- **Ansätze für eine migrationsfreundlichere Schweiz**

Ansätze für eine migrationsfreundlichere Schweiz

- Allgemein
  - Ein neues Narrativ über die Arbeitsmigration formulieren
  - Informationen über Beratungsstellen ausweiten
- Konkret
  - Kitas in Regelstruktur überführen
  - Öko-sozialen Wohnungsbau verstärken
  - Ergänzungsleistungen für working poor einführen

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!